

TOP 10:

## Aktuelle Ergebnisse der Evaluierung zur Tierwohlmaßnahme (M14, PFEIL 14-22)

„Tiergerechte Sauenhaltung (T3)“ und „Tiergerechte Ferkelaufzucht (T4)“

Angela Bergschmidt und Stefan Schwarze  
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft



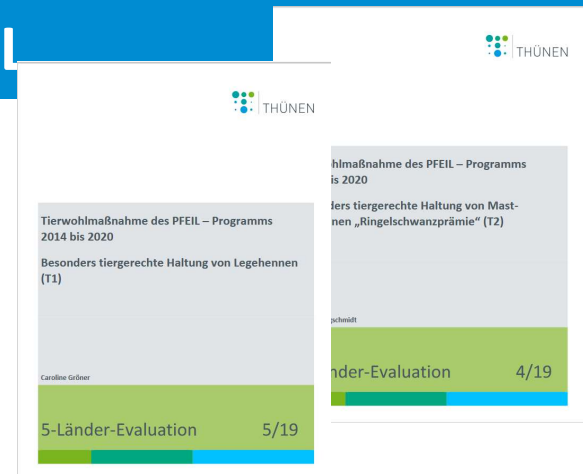
# Gliederung

- **Maßnahmen und Förderfälle**
- **Durchführung der Online-Befragung**
- **Ergebnisse der Befragung**
  - Haltungsverfahren
  - Änderungen im Management
  - Zufriedenheit mit dem Förderverfahren
- **Schlussfolgerungen und weiteres Vorgehen**

# Tierwohl- Prämienmaßnahmen (M14) in PFEIL

- T1: Tiergerechte Haltung von Legehennen
- T2: Tiergerechte Haltung von Mastschweinen

- T3: Tiergerechte Sauenhaltung
- T4: Tiergerechte Ferkelaufzucht



Geförderte Betriebe	GVE	Öffentliche Mittel
273	~ 55.000	7,9 Mio. €

## Fördervoraussetzungen Tiergerechte Sauenhaltung (T3)

- **Verbot der Fixierung (freies Abferkeln)**
- Abferkelbucht mindestens 7 m<sup>2</sup>
- Beschäftigungsmaterial, Nestbaumaterial und Raufutter
- Liegebereich mind. 1,3 m<sup>2</sup> je Sau, planbefestigt, Einstreu oder Gummimatte
- gleichzeitiges Fressen für die Sau und die Ferkel
- Säugezeit mehr als 4 Wochen

**Förderbetrag: 150 Euro pro Zuchtsau**

## Fördervoraussetzungen Tiergerechte Ferkelaufzucht (T4)

### 80 % intakte Ringelschwänze

Zusätzliche Vorgaben:

- ständiger Zugang zu Raufutter
- tierärztliche Tiergesundheitsbescheinigung (Begutachtung des Bestands 3x im Verpflichtungszeitraum)
- Teilnahme an anerkannter Beratung

**Förderbetrag: 5 Euro pro Ferkel**

# Online-Befragung bei Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfängern (ZWE)

- Es wurden alle ZWE einbezogen, die im Jahr 2023 an den Maßnahmen T3 und/oder T4 teilgenommen haben
- Information der ZWE mit postalischem Schreiben des Thünen-Instituts mit einer Anlage des ML
- Befragungszeitraum 8.10. - 15.11.2024
- Umsetzung mit der Befragungssoftware Lime Survey

2 Haltungsverfahren

**2.1 Sauen im Wartebereich: Bitte machen Sie Angaben zum Haltungsverfahren**

Bei der nutzbaren Stallfläche sind nur Zahleneingaben möglich

	Haltungsverfahren	Liegefläche	Nutzbare Stallfläche (m <sup>2</sup> pro Tier)	Stallhülle	Auslauf	Freilandhaltung
Vor der Teilnahme an der Maßnahme	Bitte auswählen...	Bitte auswählen...		Bitte auswählen...	Bitte auswählen...	Bitte auswählen...
Während der Teilnahme an der Maßnahme	Bitte auswählen...	Bitte auswählen...		Bitte auswählen...	Bitte auswählen...	Bitte auswählen...

## Online-Befragung bei ZWE

- Rücklauf: 102 von 134 angeschriebenen ZWE = 76 %

T3 (Sauen)	T4 (Ferkel)	T3 und T4
7	58	37

- Deskriptive Auswertung der quantitativen Einträge (Stata)
- Qualitative Inhaltsanalyse der Freitexteinträge (MAXQDA)

## Ergebnisse der Online-Befragung

T3:        Haltungsverfahren  
              Management

T4:        Haltungsverfahren  
              Management

T3 + T4: Zufriedenheit mit der Umsetzung

# Haltungsverfahren der ZWE - Sauenhaltung (T3)

## Wartebereich:

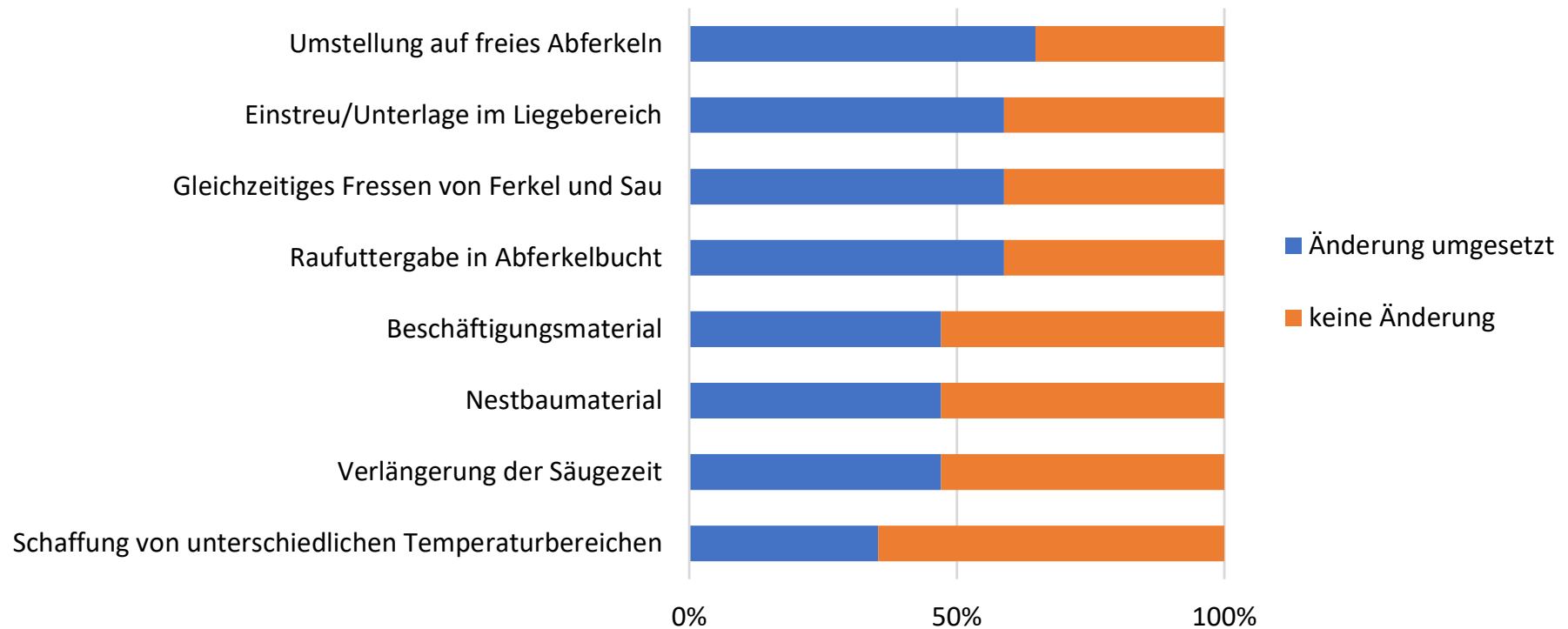
gängigstes Haltungsverfahren: Gruppenhaltung mit eingestreuten Liegeflächen

Änderungen im Haltungsverfahren bei 5- 15 % der ZWE

→ Verbesserung der Ausführbarkeit artgerechten Verhaltens

Eingestreute Liegeflächen + 7 %punkte → 93%	Offenfront-ställe + 5 %punkte → 50 %	Auslauf + 15 %punkte → 78%	Freiland-haltung + 7 %punkte → 33%	Nutzbare Bodenfläche 5,5 → 5,7 m <sup>2</sup>
---	--	----------------------------------	--	--

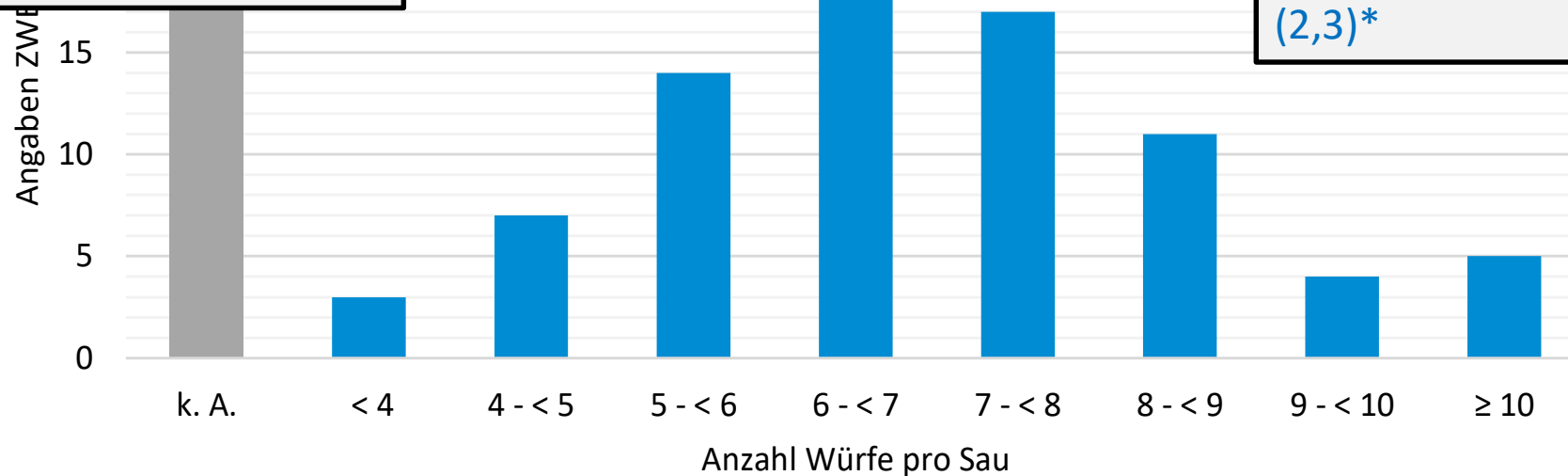
# Änderungen im Management Sauenhaltung (T3)



# Nutzungsdauer, Würfe pro Sau und Jahr und Ferkelverluste

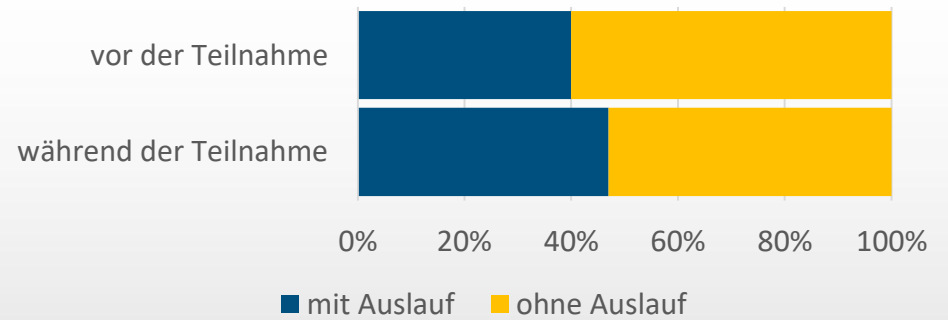
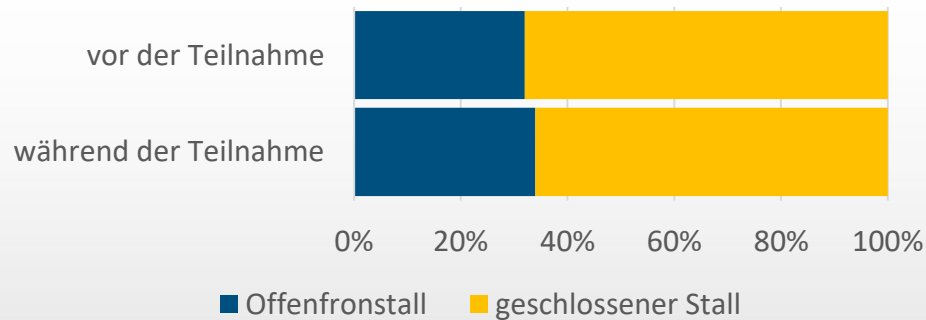
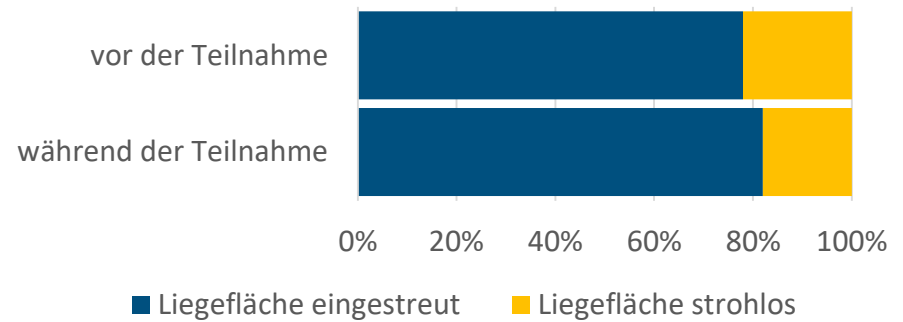
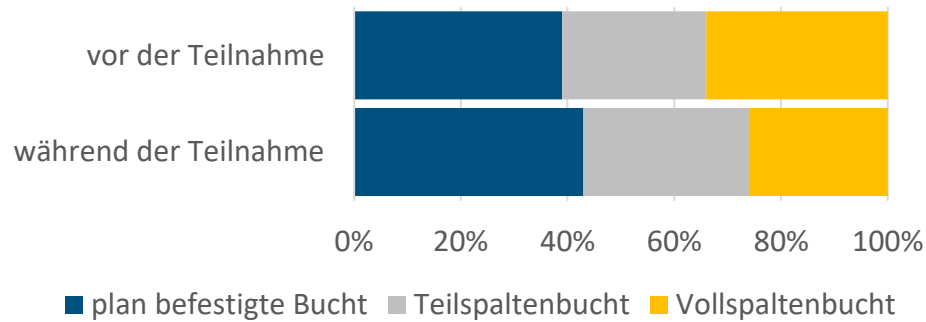
Durchschnittliche Ferkelverluste: 13,4 %  
(13,9)\*

durchschnittliche Anzahl Würfe je Sau/Jahr: 2,1  
(2,3)\*



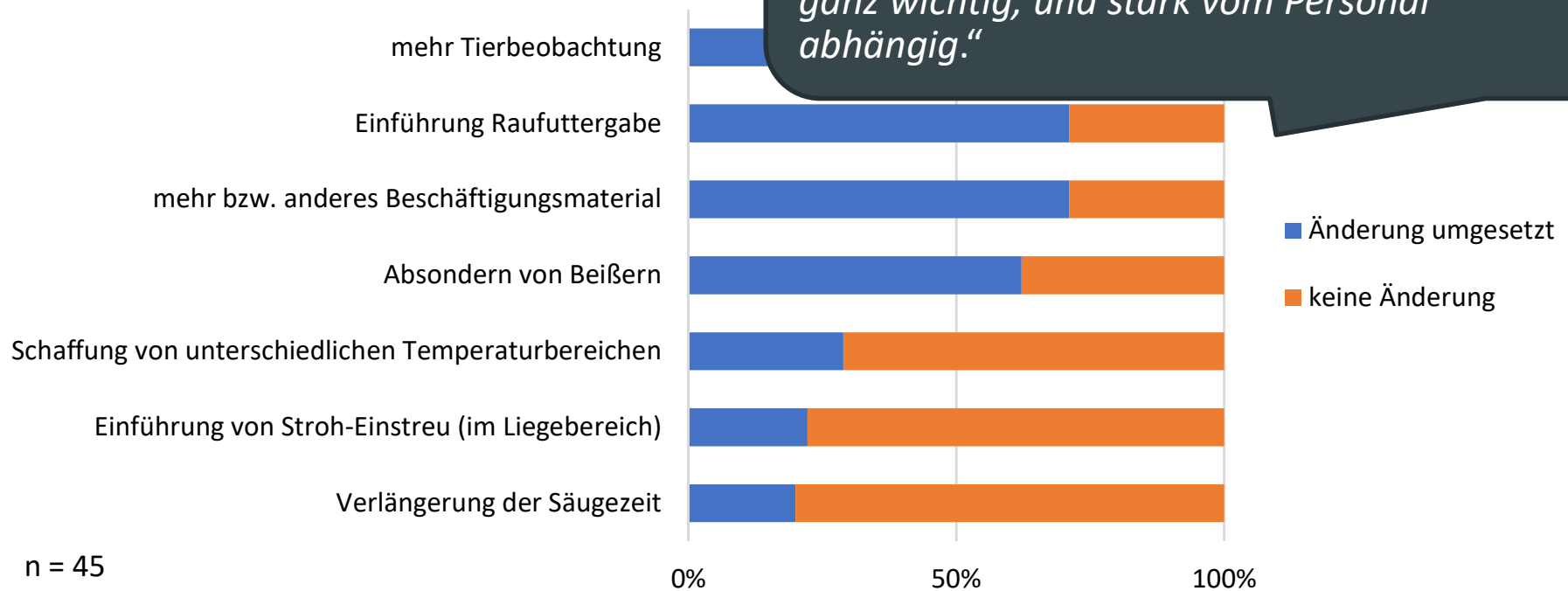
\*Angaben der Erzeugerringdatenbank Schwein (Quelle: Bundesverband Rind und Schwein – BRS, 2024)

# Haltungsverfahren der ZWE - Tiergerechte Ferkelaufzucht (T4)



# Änderungen im Management

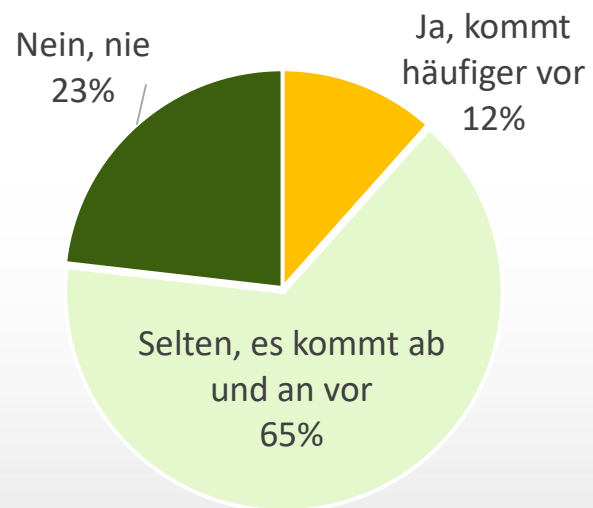
„Verlängerung der Säugezeit auf etwa 28 Tage ist sinnvoll. Mehr Beschäftigungsmaterial und die Raufuttergabe werden gut angenommen. Die Tierbeobachtung ist bei Langschwänzen ganz wichtig, und stark vom Personal abhängig.“



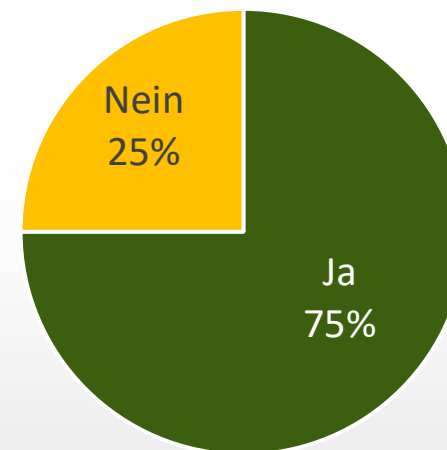
n = 45

## T4: Schwanzbeißen

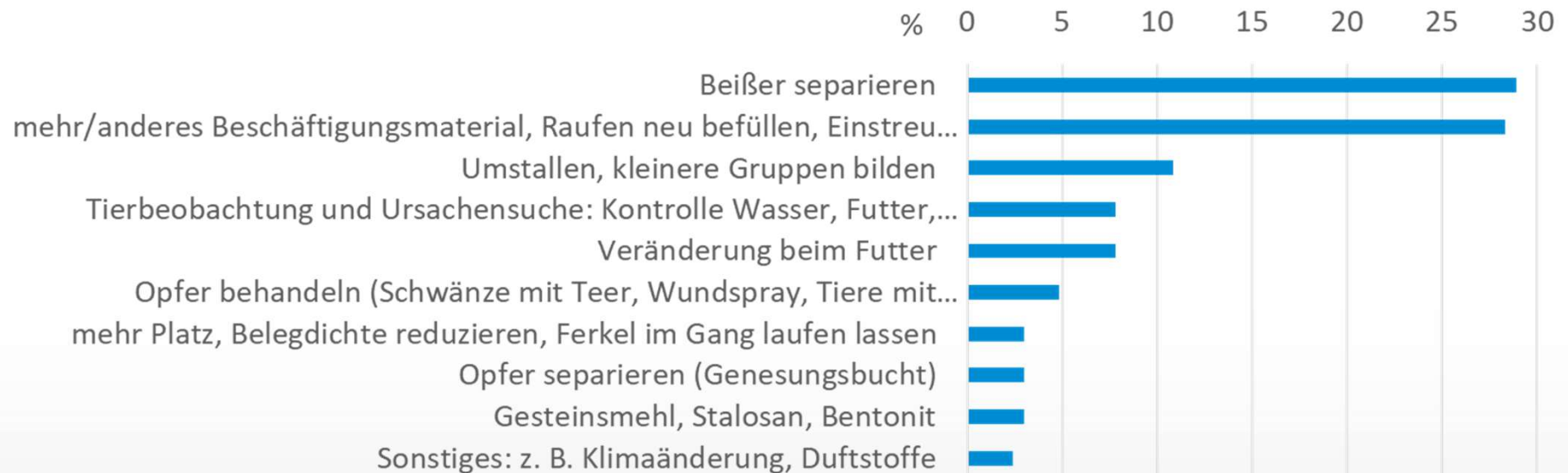
Kommt Schwanzbeißen auf ihrem Betrieb vor?



War die Richtlinienvorgabe "80 % intakte Schwänze" leicht zu erreichen?

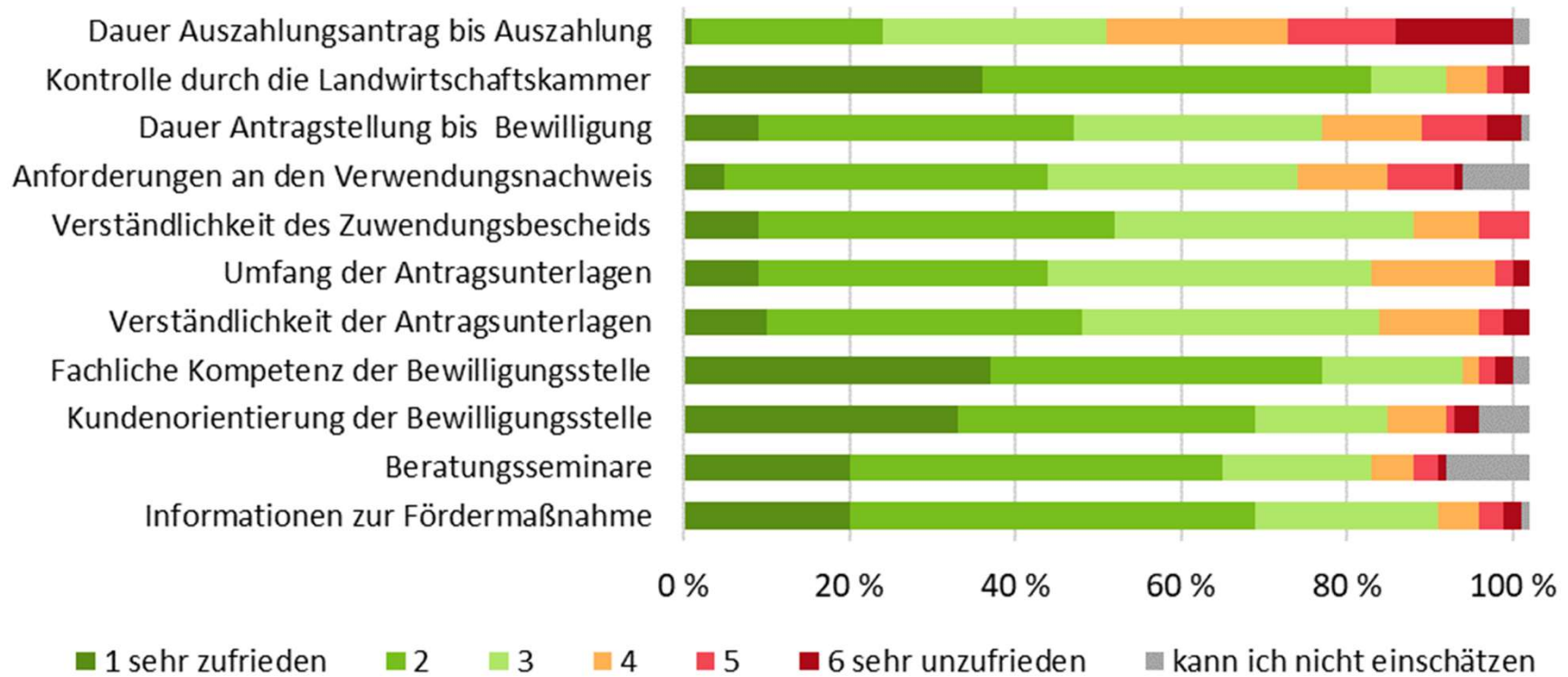


## Was unternehmen Sie wenn Schwanzbeißen auftritt?



Die Betriebe haben eine Vielzahl an Instrumenten zur Hand, um mit dem Problem „klarzukommen“

# Zufriedenheit mit dem Förderverfahren



# Verbesserungsvorschläge zum Förderverfahren

„Das Förderverfahren wird ja eingestellt. Meines Erachtens ist das ein schwerer Fehler im Hinblick auf die Sauenhaltung. Hier gibt es null Anreize die Tiere förderlich anders zu halten.“

„die Bestände werden wieder aufgestockt, bei zu erwartenden Problemen werden die Ferkel wieder kupert und die positiven Erfahrungen verpuffen.“

„Bei einem Förderbetrag von 16,50 € würde ich auf 5 € verzichten, wenn die Beurteilung in der Schlachtereie gemacht wird, ob der Schwanz intakt ist oder nicht, die 5€/Tier würde dann die Schlachtereie bekommen, um so den bürokratischen Aufwand zu minimieren.“

Finnland hat eine Ringelschwanzprämie mit Bonitur der Schwänze am Schlachtband



## Ist das Bundesprogramm eine Alternative?

**72 % der befragten ZWE haben vor am Bundesprogramm teilzunehmen**

*„Weil es ohne das zusätzliche Geld nicht möglich ist, den Aufwand zu betreiben“*

*„passt zur Biohaltung“*

*„wir bauen einen Maststall neu mit Auslauf mit dem wollen wir teilnehmen“*

**dagegen spricht:**

*„Leider kann ich weder im Ferkelaufzuchtbereich, noch im Mastbereich einen Auslauf realisieren, der Umbau würde keine Baugenehmigung erhalten.“*

*„Es ist mir zu umständlich, sich über eine Organisation anzumelden und von der Bezahlung auch nicht attraktiv“*

## Zusammenfassung

- 5-15 % der ZWE haben Änderungen in den Haltungsverfahren umgesetzt
- Mehr als 50 % der Betriebe haben Änderungen im Management umgesetzt

**→ Die umgesetzten Änderungen sind hinsichtlich der Möglichkeiten zur Ausführung des artgerechten Verhaltens positiv zu bewerten**

- 90 % der Betriebe sind mit dem Förderverfahren zufrieden, Kritikpunkt war insbesondere die lange Zeitspanne bis zur Auszahlung
- Das Auslaufen der Maßnahme wird von vielen Betrieben kritisch gesehen

## Ausblick – weitere Arbeitsschritte

- Veröffentlichung der Ergebnisse als Bericht aus der 5-Länder Evaluation (Entwurfssfassung liegt ML vor)
- Bewertung der Tierwohl-Wirkungen des Gesamtprogramms (Prämien, AFP, Öko-Landbau, Bildung & Beratung, EIP) und Veröffentlichung der Ergebnisse in einem Tierwohl-Themenfeld-Bericht

# Backup

## Häufigkeit unterschiedlicher Haltungsverfahren bei Sauen im Wartebereich und im Deckzentrum vor und während der Teilnahme an der Maßnahme T3

		Sauen im Wartebereich		Sauen im Deckzentrum	
		vor der Teilnahme	während der Teilnahme	vor der Teilnahme	während der Teilnahme
<b>Gruppenhaltung</b>		100 %	100 %	83 %	95 %
<b>Einzelhaltung</b>		0 %	0 %	17 %	5 %
<b>Liegefläche</b>	Beton ohne Einstreu	7 %	5 %	12 %	5 %
	Spalten	7 %	2 %	8 %	3 %
Beton mit Einstreu		86 %	93 %	92 %	97 %
<b>Stallhülle</b>	Hütten	12 %	12 %	10 %	10 %
	Offenfronstall	45 %	50 %	44 %	50 %
geschlossener Stall		43 %	38 %	46 %	40 %
<b>mit Auslauf</b>		63 %	78 %	65 %	74 %
<b>ohne Auslauf</b>		37 %	23 %	35 %	26 %
<b>mit Freilandhaltung</b>		26 %	33 %	17 %	21 %
<b>ohne Freilandhaltung</b>		74 %	67 %	83 %	79 %
<b>nutzbare Bodenfläche</b>		5,5 m <sup>2</sup>	5,7 m <sup>2</sup>	5,9 m <sup>2</sup>	6,2 m <sup>2</sup>

## Häufigkeit unterschiedlicher Haltungsverfahren bei Sauen im Abferkelbereich vor und während der Teilnahme an der Maßnahme T3

		vor der Teilnahme	während der Teilnahme
<b>Gruppenhaltung</b>		9 %	10 %
<b>Einzelhaltung/Kastenstand</b>		23 %	5 %
<b>aufklappbarer Kastenstand</b>		5 %	5 %
<b>freie Abferkelbucht</b>		63 %	81 %
<b>Liegefläche</b>	Beton, Kunststoff, Metallspalten	17 %	8 %
	Gummimatte	5 %	5 %
	Eingestreut	78 %	88 %
<b>Stallhülle</b>	Hütten	17 %	17 %
	Offenfrontstall	19 %	20 %
	geschlossener Stall	64 %	63 %
<b>mit Auslauf</b>		45 %	51 %
<b>ohne Auslauf</b>		55 %	49 %
<b>mit Freilandhaltung</b>		26 %	30 %
<b>ohne Freilandhaltung</b>		74 %	70 %
<b>nutzbare Bodenfläche</b>		9,1 m <sup>2</sup>	9,6 m <sup>2</sup>